

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 26 (1923)

**Artikel:** Gedichte

**Autor:** Pulver, Max

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-572115>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sedichte von Max Pulver

## Frage

Haſt du das Keimende gehegt,  
Das in der Tiefe ſchwillt unter Dunkeln und Tagen?  
Haſt du dich ſelbst ertragen  
Im lauwarmen Sturm, der über dich fegt?  
Bließt du echt,  
Eignes Gericht und Maß?  
Der beim Hahnenschrei ſich vergaß,  
Sleicht er dir, der untreue Knecht?  
Bift du zu fröh erglommen,  
Wenn Geiſt und Sinne ſchwälten,  
Oder haſt du dein Herz vernommen  
Und ſchenktest dich der Vermählten?  
Spieltest du  
Affe des Schöpfers auf ſeinen Harfen,  
Oder zwangſt dich in Ruh,  
Bis groß ſich die Stürme des Ewigen über dich warfen?  
Schütztest du, was ich dir bot,  
Herz des Gebers mit Händen,  
Oder warſt du tot  
Und ließt die ſpendende Liebe verenden?  
Haſt du meine Gnaden verſpürt,  
Die mit jedem Morgen über dich brechen?  
Oder ließ dich Licht und Finsternis unberührt,  
Und prellſt du mich um all meine Zechen?  
Haſt du das Opfer beſchritten,  
Das ſteil mit Flammen für dich lodert?  
Haſt du gelitten  
Oder Gerechtigkeit gefodert?  
Haſt du dein vergessen,  
Keimende Sonne aus deiner Augen Licht?  
Oder als Schweiſer an meiner Tafel geſessen?  
Frager herzu und ſprich dir dein Gericht!

\*



Cuno Amiet, Oschwand.

Bildnis A. A. (1909).



## Bettler sind wir voreinander

Bettler sind wir voreinander,  
Arme, vertrieben aus den Särten.  
Schüchtern bebt unser Herz  
Im Bleiglanz des Schnees.  
Über morsche Wege stolpern wir ins Nichts.  
Schwester, gedenkst du noch,  
Dass wir Kinder waren,  
Jauchzend tappten nach rotunder Sonne?  
Dass Weide unsre durstigen Hände  
Streichelte wie Mutterhaar?  
Slühende Maimatten  
Ihre Pfauenfächer vor uns spreizten?  
Aber jetzt hocken wir grau an Pfützen,  
Halben Herzens vor den Lampen der Schenke,  
Lauern auf Almarmungen  
Und frösteln vor Einsamkeit  
Noch im Arm des Buhlen.

\*